

AUS DEM STADTRAT

DIE LINKE.

Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt
Magdeburg

Ausgabe Nr. 2

Februar 2011



DIE LINKE.Fraktion empört über Oberbürgermeister

Stadträtin und Kulturausschussvorsitzende Karin Meinecke ist empört: Zur Zukunft der Hyparschale fand am 22. Februar im Blüthnersaal der Stadthalle Magdeburg das 6. Kolloquium der Hermann-Henselmann-Stiftung statt. In der Vergangenheit hat die Stadt mehrfach versucht, einen Investor für die Übernahme und Nutzung der Hyparschale zu finden. Es ist immer am Geld gescheitert. Aus eigener Kraft konnte und können auch jetzt die hohen Sanierungskosten nicht aufgebracht werden. Die Veranstalter wollen alle Akteure versammeln, um die Möglichkeiten des Denkmalerhalts zu sondieren. Dabei soll niemand angeklagt werden. Die Veranstaltung soll aufklärend wirken und zur Zusammenarbeit einladen. Die politisch Verantwortlichen der Stadt sollen Gelegenheit haben, das Projekt des Denkmalerhalts parteiübergreifend zu definieren und hierfür überregional Unterstützung zu finden. Zur Abschlussdiskussion wurden deshalb bereits vor Wochen neben dem Oberbürgermeister auch Vertreter der Stadtratsfraktionen eingeladen. Der Oberbürgermeister aber auch der Vorsitzende der CDU-Fraktion Herr Schwenke haben leider abgesagt und voraussichtlich werden auch keine Vertreter kommen. Schade! Sind der Oberbürgermeister und Herr Schwenke nicht am Erhalt dieses Baudenkmals interessiert?

Stadtrat Bernd Krause ist brüskiert: "Die Reaktion der SPD auf ein schon lange vorbereitetes Kolloquium zur Hyparschale ist schlicht-

weg ernüchternd. Die bisherige Tragik der Hyparschale und alle Versuche, sie doch noch zu retten, hätten eigentlich einen parteiübergreifenden Konsens nötig. Ich hätte gedacht, dass die SPD sich dem Ansinnen des Kolloquiums anschließt, stattdessen entzieht sie sich durch einen mehr als weichgespülten und fragwürdigen Antrag mit Flucht nach vorn der Debatte und will dieses Thema für den Wahlkampf besetzen. Das ist schade, denn mir und unserer Fraktion ist die Hyparschale zu wichtig, um sie in einen Parteienstreit hineinzuziehen und den wir hier über-



haupt nicht nötig hätten, da wir ja in dieser Angelegenheit dasselbe Ziel verfolgen."

Dabei ist offensichtlich auch von den kurz vor Weihnachten durch SPD-Stadtrat Hitzeroth vollmundig angekündigten Investoren nichts zu hören geschweige denn zu sehen, kontert Stadtrat Oliver Müller. Nicht einmal eine Information hierzu wird gegeben. Stattdessen ein fehlerhafter SPD-Antrag, der besagt die LH Magdeburg solle nun doch selbst die Sanierung stemmen. Wann

immer eine solche Forderung auch nur im Ansatz im Stadtrat zur Sprache kam, war der OB der erste, der sie im Keim erstickte und keinerlei Hoffnung machte. Nun, oh Wunder, „da seine“ SPD-Fraktion so etwas fordert, scheint auf einmal alles möglich und selbst der OB stimmt zu. Nur zu einer Veranstaltung, die sich tatsächlich mit den verschiedenen Möglichkeiten eines Erhalts dieses Baudenkmals befasst, kann weder er, noch darf ein anderer Mitarbeiter der Verwaltung besuchen! Das verbiete das Distanzgebot vor Wahlen, so Trümper. Was dasselbe Gebot jedoch

nicht verbietet, sind bspw. eindeutige Wahlkampfveranstaltungen der SPD in kommunalen Gebäuden und mit Unterstützung des OBs, wie so genannte gesundheitspolit. Foren im Städt. Klinikum mit Landtagskandidat Rösler, SPD -Frauentagsfeiern mit Budde & Rösler im Rathaus. Wie gesagt, beim Kolloquium zur Hyparschale gilt es Distanz zu wahren, ebenso bei der Podiumsdiskussion der BI „Lebenswerte Innenstadt“, die sich vor allem mit Fragen des Tunnelbaus beschäftigt. Ach so vielleicht liegt es ja daran, dass beim Kolloquium zur Hyparschale eben keine Landtagskandidaten auftreten?!?, **fragt Oliver Müller.**
Stadträtin Dr. Rosemarie

In dieser Ausgabe:

DIE LINKE. Direktkandidaten für Magdeburg zur Landtagswahl	2
DIE LINKE. Landtagsfraktion lädt zum Frauentag ein	3
IG Friedenshöhe	4
Bäume für Sudenburg	4
Täve - eine Sportle-gende wird achtzig	4

Hein (MdB) ist stink wütend: „Noch weniger verstehe ich, dass der OB es auch nicht als erforderlich oder nur angemessen ansieht, einen fachkundigen Vertreter der Stadtverwaltung zu beauftragen, die Position der Stadt auf dem Podium zu vertreten. Das kann ich umso weniger einfach hinnehmen, als er offensichtlich keinerlei Skrupel hat, auf einer öffentlichen Veranstaltung seiner Stadtratsfraktion der SPD mitten in der heißen Wahlkampfphase aus Anlass des 100. Frauentagsjubiläums aufzutreten. Auf der Veranstaltung der SPD-Stadtratsfraktion sind -welch Zufall - der OB der Landeshauptstadt (nicht das SPD-Mitglied) Dr. Lutz Trümper angekündigt, der Landtagskandidat und Stadtrat Jens Rösler und, oh Wunder, die Landtagskandidatin und Landesvorsitzende Katrin Budde. Wer betreibt hier eigentlich unerlaubte Wahlkampfunterstützung? Wo bleibt hier Ihr Distanzgebot?“

Fakt ist: DIE LINKE. wird eine solche Ungleichbehandlung nicht hinnehmen!

Gebaut wurde die Hyparschale übrigens vom leider viel zu früh verstorbenen Magdeburger Ehrenbürger Heinz Gehrling. *F. Theile*

Direktkandidaten zur Landtagswahl 2011 für DIE LINKE in Magdeburg

Hans-Joachim Mewes

Direktkandidat Landtagswahlkreis 10 Magdeburg I: Alte Neustadt, Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Industriehafen, Kannenstieg, Neue Neustadt, Neustädter Feld, Neustädter See, Rothensee, Sülzegrund

Ich bin am 01.09.1954 in Oschersleben geboren, über 30 Jahre verheiratet und Vater zweier erwachsener



Söhne. Von Beruf bin ich Lehrer, arbeite und lebe seit mehr als 30 Jahren in Magdeburg Nord.

1994 bis 1999 sachkundiger Bürger im Ausschuss Bildung, Schule, Sport und Jugendhilfe der Stadt Magdeburg,

1999 bis 2004 Stadtrat in Magdeburg, seit 2004 sachkundiger Bürger im Ausschuss Bildung, Schule, Sport Magdeburg

Seit 2006 Mitglied des Landtag von Sachsen – Anhalt. (Direktmandat).

Wahlaussagen:

Die CDU ein zweites Mal im WK 10 in Magdeburg Nord hinter uns zulassen.

Mir ist die Berufsausbildung wichtig. Nach meinem Verständnis muss Linke Ausbildungspolitik allen jungen Menschen das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und somit berufliche und gesellschaftliche Teilhabe garantieren.

Das bedeute, allen jungen Menschen eine ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechende berufliche Erstausbildung zu ermöglichen. Für eine erfolgreiche, allumfassende Berufsausbildung - sie darf nicht zum Jobtraining verkommen.

Ein zweiter Bereich ist mir wichtig. Die Volkshochschulen, als Orte der Erwachsenenbildung, sind flächendeckend und barrierefrei vorzuhalten. Trotz des engen finanziellen Spielraums müssen sie eine bedarfsgerechte und qualitativ gute Bildungsarbeit leisten.

Thomas Waldheim

Direktkandidat Landtagswahlkreis 11 Magdeburg II: Altstadt, Berliner Chaussee, Brückfeld, Buckau, Cra-cau, Herrenkrug, Kreuzhorst, Pechau, Prester, Randau-Calenberge, Stadtfeld Ost, Werder, Zipkeleben

Geboren wurde ich am 27.05.1960 in Schönebeck/ Elbe. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter.

Nach der Schule erlernte ich den Beruf eines Baumaschinisten. Anfang 1992 habe ich berufsbegleitend ein Studium als Techniker begonnen. Von 1995-1997 absolvierte ich ein Studium in Frankfurt am Main, an der Akademie für Arbeit in den Fach-



richtungen Arbeit -und Sozialrecht und Volkswirtschaftslehre.

Seit 1997 bin ich als Gewerkschaftssekretär bei der Industriegewerkschaft Bauen- Agrar- Umwelt beschäftigt.

Wahlaussagen:

1. Leiharbeit: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Gesetzlicher Mindestlohn für Leiharbeit. Einführung einer Höchstverleihzeit.

2. Prekäre Beschäftigung: Kombilohnsystem muss eingeschränkt werden. Nur Arbeitsverhältnisse, die tariflich entlohnt werden und sozialversi-

cherungspflichtig sind, dürfen zumutbar sein.

3. Mindestlohn: Niemand soll weniger als 8,50 Euro pro Stunde verdienen.

Verdienste müssen Existenz sichernd sein. Von Arbeit muss man Leben können. Schaffung eines Tariftreuegesetzes für öffentliche Aufträge in Sachsen/ Anhalt mit einem Mindestlohn von 8,50 Euro, pro Stunde.,

4. Fachkräftesicherung: Aufbau betrieblicher Bildungsberatungen für mehr Bildungsbeteiligung. Unterstützung von Personalentwicklung in Kleinbetrieben. Systematische Qualifizierung und Umschulung von Beschäftigten. Bildungsfreistellungsgesetz für Qualifikationsanspruch von Beschäftigten. Anspruch auf betriebliche Ausbildungsplätze durch eine Umlagefinanzierung.

Oliver Müller

Direktkandidat Landtagswahlkreis 12 Magdeburg III: Alt Olvenstedt, Diesdorf, Großer Silberberg, Neu Olvenstedt, Nordwest, Stadtfeld West, Sudenburg

1972 in Magdeburg geboren
1991 Abitur am Otto-von-Guericke Gymnasium, Magdeburg
2001 Staatsprüfung im Studiengang Lehramt an Gymnasien an der Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg.
2004 Mitglied im Stadtrat der LH Magdeburg, Wahl zum Stellv. Fraktionsvorsitzenden PDS/DIE LINKE.



2009 Erneute Wahl in den Stadtrat der LH Magdeburg, Wahl zum Stellv. Fraktionsvorsitzenden, Jugend-, Familien- u. Gleichstellungspolitischer Sprecher, Vorsitzender im Ausschuss für Familie und Gleichstellung im Stadtrat der LH MD, Stellv. Vorsitzender im Jugendhilfeausschuss der LH MD, seit 2008 Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat der LH MD.

Wahlaussagen:

Ausgangspunkt meiner ehrenamtlichen Arbeit als Stadtrat in der LH Magdeburg sind immer die Menschen selbst. Nun möchte ich gern, dass diese Maxime gemeinsam mit mir auch gestärkt in den Landtag einzieht. Dabei sind Bildung und Wissenschaft heute mehr denn je Schlüsselpositionen persönlichen und gesellschaftlichen Erfolgs und Kernpunkte unseres Wahlprogramms. Meine Erfahrungen und Kontakte aus Lehramtsstudium der Germanistik/Anglistik/Sozialkunde, Unterrichtstätigkeit und wissenschaftlicher Mitarbeit in einem bundesweiten Bildungsprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) möchte ich daher gern in eine zukunftsweisende Bildungs- und Schulpolitik einbringen, die die Chancen aller Kinder gleichermaßen in den Blick nimmt. Kinder und Jugendliche sind unser aller Zukunft – Investitionen in Kinder und Jugendliche sind Zukunftsinvestitionen! Eine Schule für alle Kinder gewährt den chancengleichen Zugang zur Bildung. Der Kampf gegen die skandalöse Kinderarmut muss wirksam und kreativ fortgeführt werden! Doch auch konkreten Fragen der Kommunalpolitik vor Ort werde ich mich stellen und für eine gerechte Finanzausstattung der Kommunen kämpfen. DIE LINKE wirkt – und ich möchte gern mitwirken, fortan auch im Landtag.

Spitzenkandidat für DIE LINKE in Sachsen-Anhalt

Wulf Gallert

Direktkandidat Landtagswahlkreis 13 Magdeburg IV: Beyendorf-Sohlen, Beyendorfer Grund, Fermersleben, Hopfengarten, Leipziger Straße, Lemsdorf, Ottersleben, Reform, Salbke, Westerhüsen

Geboren am 22. Juni 1963 in Havelberg; verheiratet; zwei Kinder; 1979 polytechn. Oberschule; 1983 Institut für Lehrerbildung MD; Staatsexamen 1983/90 Lehrer; 1990 PH Leipzig - Dipl.-Päd.; 1990/93 Studium Politikwissenschaft an Otto-von-Guericke-Univ. Magdeburg; 1993/94 Leiter Jugendzentrum Havelberg;

MdL seit der 2. Wahlperiode. Liebe Wählerinnen und Wähler. Die Landtagswahl am 20. März 2011 stellt die Weichen für die künftige politische und gesellschaftliche Entwicklung Sachsen-Anhalts. Sie sind aufgerufen, diese Zukunft mitzugestalten - nicht nur, aber auch an der Wahlurne. Die Partei DIE LINKE wirbt mit einem Wahlprogramm um ihre Stimme, das klare Schwerpunkte für ein soziales und zukunftsfähiges Sachsen-Anhalt setzt. Dieser Anspruch lässt sich nicht trennen von guter Arbeit und real existierenden Mindestlöhnen



und gleichen Bildungschancen für Kinder und Jugendliche des Landes. Doch DIE LINKE hat noch einen Anspruch und Schuld daran sind die Zeichen der Zeit: Mit Wulf Gallert, dem Fraktionsvorsitzenden im Landtag, schickt die Partei einen eigenen Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten ins Rennen. Der Ministerpräsidentenskandidat der LINKEN in einer Rede auf einem gesellschaftspolitischen Forum, das die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt unter dem Titel "Wege für das Land" in Magdeburg veranstaltete: "Die Bereitschaft über die globale Situation und einen sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft nachzudenken, hängt stark mit der Lebenssituation der Menschen zusammen. Die Bereitschaft fehle, solange viele Betroffene mit prekären Lebensverhältnissen zurecht kommen müssen.

Es gelte Entwicklungsperspektiven für alle Menschen zu schaffen, nicht nur für die gesellschaftlich Privilegierten." Seinen Beitrag hatte er mit den Worten "Was werden soll - ein neuer Entwicklungspfad für Sachsen-Anhalt" überschrieben und einmal mehr unterstrich er die Rolle der Partei DIE LINKE. "Wir setzen zuerst dort

an, wo Menschen von der Gesellschaft an den Rand gedrängt werden. DIE LINKE versteht sich als Interessensvertreter des unteren Drittels der Bevölkerung und dafür muss sie gesellschaftliche Mehrheiten gewinnen", sagte er. Die Wiedereinführung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Kindergartenbetreuung für alle Kinder ist unter anderem ein Ziel, das DIE LINKE auf diesem Weg verfolgt. Der demographischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt müsse so Rechnung getragen werden, das Regionen nicht sterben und Neonazis kein fruchtbarer Boden bereitet wird, sagte Wulf Gallert. Ein sozial-ökologischer Umbau der Gesellschaft könne nur auf demokratische Weise durchgesetzt werden. "Dafür müssen wir zunächst Rahmenbedingungen für politische Diskussionen erzeugen".

http://www.dielinke-fraktion-lsa.de/politik/konzept_2011/

100 Jahre Internationaler Frauentag

Im Jahr 1911 gab es ihn zum ersten Mal – den Internationale Frauentag. Weltweit forderten Frauen ihr Wahlrecht. Sie sind in die Parlamente eingezogen, wenn auch in den meisten Parteien immer noch in der Minderheit. Doch haben sie auch die Macht?

Aus gegebenem Anlass laden wir zur Podiumsdiskussion „Frauen in der Politik – gestern, heute, morgen“ herzlich ein.

Was bewegen Frauen in der Politik?

Welche Erfahrungen haben sie gesammelt?

Welches Gewicht haben Frauenpolitik, Gleichstellungs- und Geschlechterpolitik?

Den Fragen stellen sich:

Dagmar Zoschke, Vorsitzende des Sozialausschusses in Anhalt-Bitterfeld und Direktkandidatin in Bitterfeld,

Evelyn Edler, Direktkandidatin im Harzkreis,

Dr. Angelika Klein, Vorsitzende des Finanzausschusses des Landtages und

Wulf Gallert, Spitzenkandidat (DIE LINKE) für das Amt des Ministerpräsidenten in Sachsen-Anhalt.

Wann und Wo?

Dienstag, 8. März 2011,

17.00 Uhr,

Landtag von Sachsen-Anhalt, Landtagsrestaurant, Magdeburg, Domplatz 6-9.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat der
Landeshauptstadt Magdeburg
V.i.S.d.P.: Oliver Müller, Stellv.
Fraktionsvorsitzender

Redaktion: Hans-Jürgen Schwartz

Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail:

DIELINKE.Fraktion@stadt.magde-
burg.de

www.dielinke-stadtratsfraktion-
md.de

**Senden Sie uns eine E-Mail und
wir schicken Ihnen die Zeitung
im PDF-Format zu!**

Fraktionstermine im März

03.03.2011 ab 14:00 Uhr Stadt-
ratssitzung im Ratssaal

14.03.2011 um 17:00 Uhr
öffentliche Fraktionssitzung in
der Beimssiedlung

28.03.2011 um 17:00 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung im
Beratungsraum der Fraktion
(Altes Rathaus Raum 340)

31.03.2011 ab 14:00 Uhr Stadt-
ratssitzung im Ratssaal

Eine Sportlegende wird achtzig!

„Täve“ Gustav-Adolf Schur, eine
DDR-Sportlerlegende wurde am 23.
Februar 2011 achtzig Jahre alt. Am
26. Februar feiert er diesen Ehrentag
groß im Friedensfahrtmuseum Klein-
mühlungen.



DIE LINKE.Fraktion im Magdeburger
Stadtrat gratuliert einem Sportler der
seinen Idealen treu geblieben ist.
„Täve“ Schur wurde zu einer Identifi-
kationsfigur, weil er trotz des Ruh-

mes bescheiden blieb. Er war von 1959
bis 1990 Abgeordneter der Volkskam-
mer der DDR. Von 1998 bis 2002 war
er für die PDS Mitglied des Deutschen
Bundestages.

1964 stellte er sein Rennrad in die
Ecke. Täve studierte Sport, arbeitete
unter anderem als Trainer. Heute radelt
er nur noch an Wochenenden so um die
70 Kilometer. Die Menschen lieben ihn
noch immer: „Ich habe wohl einiges
richtig gemacht. Ich habe nie verges-
sen, wo ich herkomme. Auch nicht,
dass es die vielen kleinen Leute waren,
die mithalfen, dass ich ins Trainingsla-
ger fahren konnte und jedes Jahr ein
neues Rad bekam.“ sagte er in einem
Interview.

Seine größten sportlichen Erfolge:

2 mal Straßenrad-Weltmeister

2 mal Friedensfahrtsieger

6 mal DDR-Meister im Straßenradsport

4 mal Sieger der DDR-Rundfahrt

Olympia-Bronze im Straßenradsport
1956

Olympia-Silber im Straßenradsport 1960

9 mal Sportler des Jahres der DDR

ALLES GUTE—TÄVE

Gründung einer „IG Friedenshöhe“

Im Sudenburger Wohngebiet Frie-
deshöhe ist allerhand in Bewe-
gung gekommen, freut sich SR Oli-
ver Müller (DIE LINKE). Das hat
nicht zuletzt die gute Vorbereitung
und die große Resonanz der WO-
BAU-Bürgerversammlung zum
Stadtumbau in diesem Quartier
verdeutlicht. Die vorgestellten Mie-
terumfrageergebnisse haben ein-
deutig die hohe Verbundenheit
und Identifikation der Anwohner
mit ihrer Siedlung im Grünen ge-
zeigt. Dennoch ist das kein Grund
um Auszurufen, denn die Erwar-
tungen an die Zukunft sind zu-

recht hoch! Das hat auch die WO-
BAU erkannt und geht nun in die
Vollen. So sind als nächster
Schritt Stadtteilrundgänge geplant,
ja selbst die Wiederbelebung der
alten Kaufhalle in der F.-v.-Schill-
Straße soll nun auf einmal ver-
sucht werden und eine Quartiers-
vereinbarung wird angestrebt, so
wie sie auch bereits in Stadtteilen
wie Reform oder Neu Olvenstedt
praktiziert werden. Damit es auch
tatsächlich ein Erfolg aller Beteilig-
ten wird, schlage ich hierzu vor,
eine Interessengemeinschaft der
Anwohner in der Friedenshöhe ins

Leben zu rufen, damit auch die
Mieter selbst, die hier leben, mit
ihren Wünschen und Ideen im Mit-
telpunkt stehen und als ein gleich-
berechtigter Vertragspartner auf
Augenhöhe die Quartiersvereinba-
rung mit unterzeichnen können.
Sollte dieser Vorschlag, so wie es
mir in ersten Gesprächen im Rah-
men meiner Bürgersprechstunde
schon signalisiert wurde, weiter
Zustimmung finden, werden Zeit
und Ort der Gründung der IG
„Friedenshöhe“ in Kürze bekannt
gegeben und natürlich alle Interes-
sierten freundlich eingeladen.

Zwei Bäume für Sudenburg

Vor einiger Zeit erkundigte ich mich
im Rahmen einer Anfrage an die Ver-
waltung nach Verbleib bzw. Ersatz
der gefälltten Bäume an den Standor-
ten Halberstädter Straße/Ecke Heide-
straße und Amsdorfsr./Ecke Wolfen-
bütteler Straße. Seit wenigen Tagen
liegt nunmehr die Antwort aus dem
Stadtgartenbetrieb vor, die in die
positive Botschaft mündet, dass im
Herbst dieses Jahres an beiden
Standorten Bäume nachgepflanzt

werden sollen. Hierfür schon jetzt im
Namen vielen Sudenburger: Herzli-
chen Dank!

Aus der Stellungnahme (S0314/10):
„Werden Ersatzpflanzungen am
Standort Halberstädter Straße/Nähe
Ecke Heidestraße bzw. Wolfenbüttel-
er Straße/Ecke Amsdorfstraße vorge-
nommen? Wenn ja, wann bzw. wenn
nein, warum nicht?“

Die Kirsche (Baum-Nr. 22302) in der
Amsdorfstraße wurde am

30.03.2010 gefällt. Der Baum
hatte erhebliche Stammschäden und
war im Stammfuß weit ausgefault.
Am 09.08.2010 wurde die Linde
(Baum-Nr. 232) Halberstädter Stra-
ße/Höhe Heidestraße gefällt. Grund
der Fällung waren hier ebenfalls
Standortsicherheitsprobleme. Eine Über-
prüfung bezüglich des Leitungsbe-
standes ergab, dass an diesen Stand-
orten im Herbst 2011 nachgepflanzt
werden kann.

O. Müller